

Zum Jubiläum von Paula Palmeos



Die langjährige Lehrkraft am Katheder für finnisch-ugrische Sprachen der Tartuer Staatlichen Universität Paula Palmeos, deren Name als Erforscherin des Estnischen und der dem Estnischen verwandten Sprachen auch außerhalb der Grenzen unserer Heimat gut bekannt ist, begeht im November dieses Jahres ihren 60. Geburtstag. Die ersten Beziehungen zur Tartuer Universität wurden angeknüpft, als die Jubilarin nach Beendigung des Gymnasiums im Herbst 1930 nach Tartu kam, um an der philosophischen Fakultät der Universität Estnisch und verwandte Sprachen zu studieren. Seit den Nachkriegsjahren ist P. Palmeos ein ständiges Mitglied des Lehrkörpers der Tartuer Staatlichen Universität.

Paula (Pauline) Palmeos wurde am 18. Nov. 1911 als Tochter des Müllers in Lahmuse in der Nähe von Suure-Jaani in Viljandimaa geboren. Viljandimaa, das in Mittel-estland liegt und reich an historischen Erinnerungen und weit in die Vergangenheit zurückreichenden Kulturüberlieferungen ist, hat uns viele bedeutende aktive Teilnehmer am gesellschaftlichen und kulturellen Leben des Landes gegeben. Auch haben sich hervorragende aus Viljandimaa gebürtige Persönlichkeiten wie der Finnougrist Dr. Mihkel Weske, der estnische

Philologe Dr. Karl August Hermann, der Folklorist Dr. Oskar Loorits, der Literaturhistoriker Dr. August Annist u. a. die verschiedensten Teilgebiete der philologischen Wissenschaft gepflegt. Und so führte auch der Bildungsweg der jungen wissenschaftstüchtigen Paula Palmeos vom Mädchengymnasium in Viljandi zur Universität Tartu.

An der Universität studierte P. Palmeos linguistische Fächer unter der unmittelbaren Anleitung der Professoren A. Saareste, J. Mägiste und J. Mark. Letzterer schickte P. Palmeos im Studienjahr 1936/37 als Stipendiatin an die Universität Budapest, damit sie sich im Ungarischen vervollkomme. Das Ergebnis war die vergleichende Forschungsarbeit «Esimese silbi vokaalid läänemeresoome (eesti ja soome) ja ungari keeltes». Auf Grund dieser Arbeit wurde Paula Palmeos, als sie im Jahre 1939 die Hochschule mit *cum laude* absolvierte, der Grad eines Magisters der Philosophie verliehen. Im Jahre 1949 wurde ihr nach dem Umattestieren ihres Diploms der Grad eines Kandidaten der Philologischen Wissenschaften zuerkannt.

Noch vor Abschluß ihres Hochschulstudiums mußte sich P. Palmeos ihren Lebensunterhalt durch Arbeit verdienen. Als Studentin arbeitete sie 1932—1939 jedes Jahr eine längere oder kürzere Zeit als Dialektforscherin an der Gesellschaft für Muttersprache und 1938 als Lehrerin am Gymnasium in Tõrva. Nach Abschluß ihres Studiums arbeitete P. Palmeos einige Zeit in der Redaktion der estnischen Enzyklopädie. 1941 wurde sie Aspirantin an der Tartuer Staatlichen Universität, doch ihre Aspirantur wurde durch den Krieg unterbrochen.

Als Ende des Krieges die Lehrtätigkeit an der Tartuer Staatlichen Universität reorganisiert wurde, wurde P. Palmeos im Herbst 1944 von ihrem Posten als estnische Lehrerin am Gymnasium in Jõhvi ans Katheder für finnisch-ugrische Sprachen berufen. Hier arbeitete sie zuerst als Oberlehrerin, seit 1956 aber übt sie ihre Lehrtätigkeit als Dozentin aus.

Als Lehrkraft hat P. Palmeos konsequent die Grundsätze der von Prof. Paul Ariste gegründeten sowjetestnischen Richtung der Finnougristik befolgt. Die Jubilarin besitzt

gute und gründliche Fachkenntnisse, wozu zweifelsohne auch ihre fruchtbare Forschungsarbeit beigetragen hat. P. Palmeos hat ungarische und finnische Sprachseminare geleitet und Vorlesungen über die Geschichte dieser Sprachen, über die Erforschung der finnisch-ugrischen Sprachen, über den Bestand des estnischen Wortschatzes und über verschiedene andere theoretische Fragen der Finnougristik gehalten. Sie ist als Opponentin zahlreicher Dissertationen aufgetreten. Jeden Sommer hat P. Palmeos mit ihren Studenten weite Forschungsreisen zu den Ersänen, Wepsen, Kareliern oder zu anderen finnisch-ugrischen Völkern unternommen.

Im Laufe von mehr als 25 Jahren hat P. Palmeos Ungarisch und Finnisch unterrichtet. Viele ihrer Schüler sind zu kompetenten Übersetzern der ungarischen und finnischen Literatur geworden oder arbeiten mit Erfolg auf Posten, die entsprechende Sprachkenntnisse erfordern. Die Jubilarin ist auch selber eine gute Übersetzerin und Vermittlerin der ungarischen Literatur gewesen. Zur Förderung des Unterrichts im Finnischen hat P. Palmeos eine Reihe von Lehrbüchern veröffentlicht: «Soome keele õpik» (I. Aufl. 1955, II. Aufl. 1963), «Suomen kielen lauseoppia» (1964, 1966, 1968), «Valimik soome keele tekste» (gemeinsam mit R. Karelson, 1960, 1963, 1967). Sie hat auch in der in russischer Sprache erschienenen Grammatik des Finnischen «Грамматика финского языка» (1958) die Kapitel über die Partikeln geschrieben. Zur Zeit arbeitet die Jubilarin gemeinsam mit anderen Autoren an dem umfangreichen Manuskript eines finnisch-estnischen Wörterbuchs. P. Palmeos hat auch als vorläufige Variante der wissenschaftlichen Grammatik des Estnischen einige im Rotaprintdruck erschienene Abschnitte (über die Numeralien, Pronomina, Konjunktionen und Interjektionen) verfaßt (1965, 1967).

P. Palmeos' pädagogische Arbeit ist stets mit ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit aufs engste verknüpft gewesen. Die Jubilarin hat über den Wortschatz der finnisch-ugrischen Sprachen mehrere Arbeiten von bleibendem Wert veröffentlicht. Von diesen seien hier folgende erwähnt: «Eesti keele sõnavara põhifondi soomeugrilisest osast, mis on ühine ungari keelega» (Teaduslikud tööd, pühendatud Tartu Riikliku Üli-

kooli 150. aastapäevale, 1952), «Uhest läänemeresoome keelte puunimetusest» (Eesti NSV Teaduste Akadeemia Toimetised, 1955), «Eesti koduloomade nimedest» (ESA I 1955), «Ungarisch ár 'Flut, Strom, Strömung'» (NyK LX 1958), «*labus ja laabuma*» (Nonaginta, 1963) u. a. Insbesondere sei hier noch eine Forschungsarbeit auf dem Gebiete des Wortschatzes genannt «Eesti keele pronoomenist *enese ~ enda*» (ESA II 1956), die auch vom Standpunkt der Geschichte der ostseefinnischen Sprachen aus von Interesse ist.

Von den wissenschaftlichen Arbeiten von P. Palmeos stehen an zentraler Stelle die Abhandlungen über das Karelische. Seit fast zwanzig Jahren ist die Erforschung der südlichen im Kalininer und Novgoroder Gebiet gesprochenen karelischen Dialekte das spezielle Forschungsobjekt der Jubilarin gewesen. Auf Grund einer reichen Materialsammlung erschien 1962 der monographische Überblick «Karjala Valdai murrak» (Emakeele Seltsi Toimetised 5, 1962). Einzelfragen des Karelischen und Abhandlungen über das Leben und Treiben der Karelier enthalten z. B. «Karjala Valdai murraku *kko- ~ kkö- ja kkois- ~ kköis-imperatiivist*» (ESA VIII 1962), «Tänapäeva Valdai karjalatest» (Etnograafia Muuseumi Aastaraamat XVIII, 1962), «Pilk kõige lõunapoolsemale karjala murrakule» (ESA II 1965), «Über den Vokalismus der Zubcover Mundart des Karelischen» (СФУ II 1966), «Mõningaist astmevahelduse küsimustest karjala Djorža murrakus» (Fenno-Ugrica. Juhlakirja Lauri Postin kuusikymmenvuotispäiväksi, 1968), «Jälle karjalastel külas» (KK 1967), «Djorža ääres» (im Sammelbande «Saaremaast Sajaanideni ja kaugemalegi», 1970), «Aarne Thompson MT 161 A* ja MT 163 B* karjalaisena satuna» (Kalevalaseuran vuosikirja 48, 1968), «Tekste karjala valdai murdest» (ESA IV 1958), «Karjala Djorža murraku näiteid» (Töid eesti filoloogia alalt III, 1970) u. a. Auch auf sprachwissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen hat P. Palmeos in ihren Vorträgen des öfteren Probleme des Karelischen behandelt, z. B. auf dem II. Internationalen Finnougristenkongreß «Über die südlichste karelische Mundart» (1965, veröffentlicht in CSIFU) und auf dem III. Kongreß «Über die satzphonetischen Veränderungen der Djorža-Mundart des Karelischen» (1970).

Die Zahl der Arbeiten von P. Palmeos beträgt fast 70. Unter diesen gibt es zahlreiche Rezensionen, Überblicke, Jubiläumsberichte u. a. m., die in den verschiedensten Zeitschriften und Tagesblättern oder in anderen Ausgaben erschienen sind. Von ihnen seien nur einige die finnisch-ugrischen Sprachen und deren Unterricht betreffende oder Angaben über die stammverwandten Völker enthaltende erwähnt, wie z. B. «Роль Тартуского университета в исследовании финно-угорских языков» (Tartu Riikliku Ulikooli Toimetised. Filoloogilised Teadused 4, 1947), «Soome-ugri keeleteadus Tartu Riiklikus Ulikoolis 1940—1961» (KK 1961), «25 Years of Fenno-Ugric Studies in Soviet Estonia» (СФУ I 1965), «Прибалтийско-финские и саамский языки» (Советское языкознание за 50 лет, 1967), «Suomen kielen opetuksesta Tarton valtionyliopistossa» (Seulaset 1966), «Meie lähemaid ja kaugemaid sugulasi» (Eesti Loodus 1970) u. a.

Hervorzuheben wäre auch die Tätigkeit der Jubilarin in der Gesellschaft für Mut-

tersprache, wo sie während vieler Jahre dem Vorstände angehörte; sie ist auch Mitglied des Dialektausschusses und Redaktorin der Dialektsammlungen gewesen. Ferner ist sie Mitglied des Redaktionskollegiums der Zeitschrift «Советское финно-угроведение».

P. Palmeos' Arbeit auf dem Gebiet der Finnougristik hat sowohl in der Heimat als auch im Auslande Anerkennung gefunden. In Finnland wurde sie 1963 zum Auslandsmitglied der Finnisch-Ugrischen Gesellschaft und 1965 zum Mitglied der Kalevala-Gesellschaft gewählt.

P. Palmeos' zahlreiche Schüler und Kollegen gratulieren der Jubilarin zu ihrem Festtage und wünschen ihr auch weiterhin jugendlichen Enthusiasmus in ihrer pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit. Gleichzeitig hoffen wir, von ihr noch viele neue Forschungsarbeiten auf dem Gebiete der Finnougristik zu erhalten.

PAUL ALVRE (Tartu)

Опечатки

Страница	Строка	Напечатано	Должно быть
288	10 св.	<i>jilebca'</i>	<i>jilebc'</i>
294	21 св.	<i>tabadarm</i>	<i>tabadarm'</i>